

## „Brückenschlag“ - Projekt arbeitet erfolgreich im Jona Haus



Seit November 2009 findet im Jona-Haus in der Eichenstr. 1 ein besonderer „Brückenschlag“ statt. Mit einem Auftaktfest am 19.11. mit Gottesdienst, Musik und leckerem deutsch-russischem Essen startete eine Initiative des Kirchenkreises Unna gemeinsam mit der Kirchengemeinde Unna in der Gartenvorstadt.

Nach der Schließung der Landesstelle und in der Folge dessen des Kirchlich-Diakonischen Dienstes für Integration im Bodelschwinghaus Unna-Massen war es dem Kirchenkreis ein Anliegen, die gewonnenen Erfahrungen und guten Kontakte zu Zugewanderten in Unna nicht verfallen zu lassen, sondern an einem Ort neu fruchtbar zu machen, an dem z.B. viele Aussiedler in der Nachbarschaft wohnen. Das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW war bereit, dieses Anliegen mit Fördermitteln zu unterstützen.

Das Jona-Haus und die Gartenvorstadt stellen sich bald als ein idealer Ort heraus, zu dem die Brücke von Unna-Massen aus geschlagen werden kann. Dort ist, besonders in der Jugendarbeit, die Öffnung des Hauses für Zugewanderte schon gut verankert und es gibt bei den Gruppen, die darin zu Hause sind, ein großes Interesse, sich noch mehr den zu

öffnen, die sich aufgrund ihrer Migrationsgeschichte etwas schwer tun, ihren Fuß über die Schwelle eines evangelischen Gemeindehauses zu setzen. Schnell war man sich einig: Das Jona-Haus soll noch mehr werden, was es ist: ein Haus, das offen ist für alle Gemeindeglieder und Interessierten, unabhängig von ihrer Herkunft. Darum will man mit dem Projekt eine Brücke zu den Zugewanderten in der Nachbarschaft schlagen.



So kam es, dass ein kleines Team um den Pfarrer für Zuwanderung Helge Hohmann und Pastorin Susanne Voigt ein Projektbüro im Jona-Haus errichtete, das zugleich das Büro der Migrationsberatung, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW war bereit, dieses Anliegen mit Fördermitteln zu unterstützen. Begleitet vom Unterstützerkreis aus Ehrenamtlichen aus der Gartenvorstadt und dem Umfeld wird seitdem regelmäßig zu besonderen Veranstaltungen eingeladen, die dem Kennenlernen und der Verständigung mit Menschen unterschiedlichster Herkunft dienen sollen. Info-Veranstaltungen zum Thema „Verbraucherschutz“ und „Pflege von Angehörigen“ gehören genauso zum Programm wie kulinarische Abende mit Speisen aus der

russlanddeutschen Küche und Liederabende mit Volksliedern aus Deutschland und dem russischen Kulturraum. Teil des Projektes „Brückenschlag“ ist der internationale Chor „Kalinka“, der sich vor drei Jahren in Massen gegründet hat und selbst ein Musterbeispiel für interkulturelle Verständigung ist: in bunter Zusammensetzung aus Zugewanderten und Einheimischen wird dort deutsches und russisches Liedgut eingeübt und – nicht nur im Jona-Haus – bei vielen Gelegenheiten zum Besten gegeben.

Bis zum Ende der Projektphase warten noch einige Höhepunkte auf alle Interessierten:

Am 20.05. um 18 Uhr wurde zu einem Abend des Humors eingeladen, denn auch das Lachen (über sich selbst, aber auch einmal über andere) kann der Verständigung dienen.

Am 16.06., ebenfalls um 18.00 Uhr, ist das Jona-Haus wieder Schauplatz eines interkulturellen Liederabends, dazu soll diesmal noch der Grill angeworfen werden.

Mit einem Gottesdienst am 27.06. um 10.00 Uhr wird der Übergang von der Projektphase „Brückenschlag“ zur Weiterarbeit am Thema „Dialog und Verständigung im Jona-Haus“ gestaltet, der Unterstützerkreis bleibt auch danach zusammen und plant weitere Veranstaltungen, um auch in Zukunft das Gemeindehaus offen für alle zu halten.



## Impressum

**Herausgeber:**  
Initiativkreis Zukunft Garten-  
Vorstadt



**Ansprechpartner:**

Stadtteilzentrum Süd  
Almuth Wnendt  
Erlenweg 10  
59423 Unna  
Tel: 02303/9869113

stadtteilnachrichten@gmx.de

**Redaktion:**

Almuth Wnendt, Birgit Hannibal,  
Karl Thorwarth, Klaudia Voß,  
Heinz-Friedrich Arendt, Hubertus  
Luhmann, Helmut Fritsche

**Beiträge:**

Almuth Wnendt, Birgit Hannibal,  
Klaudia Voß, Heinz-Friedrich  
Arendt, Hubertus Luhmann,  
Helmut Fritsche, Brückenschlag,  
Kiga Dürerstr., Appolonia Wastl,  
Christa Langels, Tauschring  
Gartenvorstadt

**Layout:** plan-lokal / H. Luhmann  
**Auflage:** 3000 Exemplare

Mit freundlicher Unterstützung  
durch:



**Ansprechpartner für das Projekt  
„Brückenschlag“:**

**Pfarrer Helge Hohmann, Tel.:**  
02303-333916

**Pfarrerin Susanne Voigt, Tel.:**  
02307-30230

**Projektkoordinatorin Marija  
Riss, Tel.:** 02303-2542682

**Migrationsberaterin Irma Sen-  
ning, Tel.:** 02303-254682



## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mein Name ist Almuth Wnendt und ich bin „die Neue“ im Stadtteilzentrum-Süd. Bisher lag meine berufliche Heimat in Unna-Königsborn, wo ich soziale Gruppenarbeit für Kinder und Jugendliche angeboten habe und viele Jahre im Netzwerk Königsborn engagiert war. Bitte geben Sie mir etwas Zeit, in die Schuhe meiner Vorgängerin Birgit Hannibal hineinzuwachsen, und Raum, eigene Wege zu gehen, wenn sich Veränderungen anbieten.

Auf gute Zusammenarbeit

Almuth Wnendt

## Vielen Dank an alle Akteure, Ehrenamtliche und BewohnerInnen im Stadtteil

10 Jahre Stadtteilarbeit Gartenvorstadt ist eine lange Zeit – aber auch wie im Fluge vergangen. Gemeinsam mit Ihnen haben wir eine Vielzahl von Projekten im Stadtteil durchgeführt und zahlreiche Gruppen im Stadtteilzentrum aufgebaut. Ich möchte mich an dieser Stelle deshalb noch einmal recht herzlich bedanken für die gute Zusammenarbeit und für das vielfältige Engagement Ihrerseits.

Vielen Dank

Birgit Hannibal



## „Erste Hilfe“ im Vor- schulalter !

Am 12. April 2010 hatten alle Vorschulkinder der Kindertagesstätte Dürerstrasse ihr erstes Treffen mit Frau Dieckmann ( Fachschwester für Anästhesie und Intensivmedizin am Evangelischen Krankenhaus. ) zu dem Projekt „Erste Hilfe“.

Insgesamt trafen wir uns 4 x in unserer Mehrzweckhalle und

alle Kinder wurden zu Ersthelfern „ausgebildet“.

Frau Dieckmann hatte durch ihre ruhige und liebevolle Art ein besonderes Händchen dafür, den Kindern dieses Thema zu vermitteln.

Alle Kinder waren mit viel Freude und großem Interesse bei der Sache. Sie konnten üben, den Notruf abzusetzen und kannten sich mit den verschiedenen Verletzungen gut aus. Besonders interessant war es für die Kinder, mit einem Stethoskop den eigenen Herzschlag zu hören.

Auch als es darum ging, die stabile Seitenlage zu erlernen, waren die Kinder sehr aufmerksam und eifrig bei der Sache und konnten diese bereits nach kurzem Üben nahezu perfekt. Dies berichteten uns

am folgenden Tag auch einige Eltern, die für ihre Kinder als „Versuchskaninchen“ herhalten mussten.

Am Ende hatten alle Kinder noch eine tolle Mappe mit verschiedenen Arbeitsmaterialien und ein kleines Geschenk bekommen. Als Höhepunkt gab es noch eine „Schlau-Wau-Urkunde“ und eine Abschlussfeier mit Arzt-Verkleidung.



Es war ein tolles Projekt, das im nächsten Jahr auf jeden Fall wiederholt wird.

## Wohnen mit Pflege in der Gartenvorstadt: Kommune 20



„Hilfe, Oma zieht in eine Kommune!“ Wer jetzt an eine verlotterte Hippie-WG denkt, liegt ziemlich falsch: „Kommune 20“ ist eine neue, moderne Wohnform im Bereich des Altenwohnens, mit der die UKBS versucht, den Veränderungen des Wohnungsmarktes gerecht zu werden. „Das Interesse in der Gesellschaft für derartige Wohnprojekte ist groß“, erklärt UKBS-Geschäftsführer Matthias Fischer. „Kommune 20 ist ein durchdachtes Wohnexperiment, mit

dem wir individuell auf die Bedürfnisse älterer Menschen reagieren.“

Auf großzügigen 313 qm entstand im 5. Obergeschoss der Ahornstraße 20 in Unna eine WG auf dem technisch neusten Stand. Elf Personen finden in ihr einen wunderschönen Platz für den Lebensabend. Insgesamt 11 Einzelzimmer (im Schnitt 15qm groß), Gemeinschafts- und Fernsehräume, Bäder, Küche und ein Pflegebad laden Senioren und Seniorinnen dazu ein, gemeinsam Tür an Tür zu leben.

„Kommune 20“ ist eine attraktive Alternative für ältere pflegebedürftige Menschen, die den Umzug in ein großes Pfl-

geheim scheuen oder sich ihre eigene Wohnung zusätzlich zum Pflegedienst nicht leisten können. Hier bleibt der Charakter einer privaten Wohnung auf gewisse Weise erhalten. Die Wahl der ganz individuellen Betreuung rund um die Uhr von einem Pflegedienst (ambulant wie auch stationär) kann von jedem Bewohner selbst getroffen werden. Die Kaltmiete je Partei für den Wohnraum liegt im Schnitt bei erschwinglichen 150 EUR. Am 01.11.2009 konnten die ersten Bewohner ihr Zimmer beziehen. Aktuell leben 8 Bewohner in der „Kommune 20“, die sich schon jetzt auf weitere Mitbewohner freuen.



### Tauschring Garten- vorstadt segelt auf Erfolgskurs.

Sowohl die Auftaktveranstal- tung Anfang Februar als auch die ersten beiden Stamm- tische waren gut besucht und haben die Mitgliederzahl auf über 40 Personen klettern las- sen. Das gegenseitige Ken- nenlernen, geselliges Beisam- mensein und der Informati- onsaustausch untereinander standen im Vordergrund und haben zu den ersten Tausch- aktivitäten angeregt. Die Palette der Tauschenge- bote und Nachfragen ist at- traktiv und breit gefächert. Sie umfasst Dienstleistungen rund um den Haushalt, Wellness- Angebote, Musikausbildung und vieles mehr. Schwerpunkte sind u.a. auf der Angebotsseite der EDV/

Computerbereich und Betreu- ungsangebote sowohl für Kin- der als auch für Erwachsene. Auf der Nachfrageseite wer- den Hilfen im Haushalt oder auch Hilfe bei der Gartenarbeit gesucht. Alles Wissenswerte rund um den Tauschring Gartenvor-



stadt, Termine, Aktuelles, die Tauschzeitung etc. findet man auf den vereinseigenen Inter- netseiten, die ständig aktuali- siert werden. Vor kurzem erst wurde ein Forum eingerichtet, das Mitgliedern und Interes-

sierten eine weitere Möglich- keit der Kommunikation eröffnet. Ein weiterer und zukünftiger Baustein soll die Schülernach- hilfe sein, die in den nächsten Wochen und Monaten kon- zeptionell erarbeitet und pra- xisorientiert ausgebaut wer- den soll. Die nächsten Termine für die Stammtische sind am 29. Juli und am 16. September 2010 jeweils donnerstags um 18:30 im Stadtteilzentrum Süd am Erlenweg 10. Alle interessierten Bürger/ innen aus Unna sind herzlich zu diesen Treffen eingeladen.

Sprechzeiten: Vorläufig jeden Mittwoch 15:30 Uhr - 17:30 Uhr

Telefon: 0 2 3 0 3 / 5 9 2 1 8 0 oder 0 1 7 0 / 2 0 4 5 3 0 6 www.tauschring-gartenvorstadt.de Tauschring-gartenvorstadt@web.de

### Gartenvorstadt wurde der Robert-Jungk-Preis 2010 verliehen



Am 8. Dezember wurde im Düsseldorfer Ständehaus durch die Staatssekretärin Dr. Marion Gierden-Jülich vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW, das Städte-Netzwerk NRW und die Robert Jungk Stiftung Salzburg,- sowie wei-

tere Partner spannende Zu- kunftsprojekte im Quartier. Als besondere Kriterien waren bürgerschaftliches Engage- ment, Konkretheit, Innovation, Zukunftsfähigkeit und Nach- haltigkeit in besonderem Ma- ße zu erfüllen. Die hochkarätig besetzte Jury wählte aus insgesamt 274 ein- gereichten Projekten den Initia- tivkreis „Zukunft Gartenvorstadt“ als einen von 29 Preisträgern aus. Landes- weit ist es die bedeutendste Auszeichnung zum Thema „Bürgerengagement“.

### Kaffeefahrten, oft ein teurer Spaß

Da kommt Post ins Haus ge- schneit: „Herzlichen Glück- wunsch, Sie haben gewonnen!“ Meistens geht es um eine Fahrt ins Blaue mit freiem Essen, verbilligte Aus- landsreisen mit Besichti- gungen u.a. auch verschiedenere Firmen wie Schmuck, Teppich, Leder etc. Alles in allem verspricht es ein schöner Tag oder eine schöne Woche zu werden. Also fülle ich die beiliegende Karte aus und melde mich damit an.

Doch **VORSICHT** – diese Ge- winne sind reine Abzocke, so- zusagen knallharte Verkauf- fahrten bei denen Sie etwas kaufen mü s s e n. Dann sollten Sie schon einen Sack Geld mit- nehmen, um aus die- ser „Masche“ wieder her- auszukom- men! Oft ändert sich auch der Ton gegenüber den Mitreisen- den, wenn man Kaufunlust be- merkt. Da viele Fahrten ins



nahe gelegene Ausland führen und somit andere Rechte gel- ten, stehen Sie u.U. ohne Hilfe da, wenn man Sie aufgrund von Kaufunlust nicht wieder mit zurücknehmen will. Also, Gewinn und sogenannte Traumfahrten so- fort in den Papier- korb, sonst wird die Traumfahrt zu einem Alptraum. Und schneller haben Sie ihr Geld noch nie verdient. **Achtung:** Auch Gewinnmitteil- ungen per Brief: „Sie haben xxx Euro gewonnen. Näheres

### Frühlingsfest in der Gartenvorstadt



Zum 4. Mal haben die in der Gartenvorstadt ansässigen Wohnungsbaugesellschaften UKBS, LEG und Ruhr-Lippe gemeinsam mit der Kreisstadt Unna zum Frühlingsfest in das Stadtteilzentrum eingela- den. Über 450 Bewohner fanden an dem sonnigen Sonntag den Weg ins Stadtteilzent- rum. Neben Kuchen, Würstchen und Getränken gab es eine Vielzahl von Informationen und für die Kinder Attrakti- onen wie Kletterberg, Basket- ballkorb, Schminken, Glücks- rad und ein Lagerfeuer der Pfadfinder mit selbst geba- ckenem Stockbrot. Das Frühlingsfest bleibt auch in den nächsten Jahren ein festes Angebot des Initiativ- kreises Gartenvorstadt.



dazu können Sie über eine 0900-Nummer erfragen. Auch hier ist es Abzocke, hier ver- dient der Anbieter über die teure 0900-Nummer. Seriöse Unternehmen haben eine Postadresse. Gratis-Urlaubsreise gewon- nen! Wenn keine Hotels ge- nannt sind, Finger weg! Getränke und Verpflegung in diesen namenlosen Hotels sind überteuert. Geben Sie niemals persön- liche Daten heraus wie Ban- kinstitut und Kontonummer und schon gar nicht die PIN Nummer!! Damit hat jeder Gauner Zugriff auf Ihr Konto!



Elterntaxis sorgen allmorgendlich für Fahrzeugchaos vor unseren Schulen

### Jeden Morgen auf Deutschlands Straßen: Abenteuer Schulweg

**Dass fußläufige Mobilität ein Plus für die Gesundheit ist, die oftmals übermäßige Verkehrssituationen entschärft, die Entwicklung eines Kindes nachhaltig positiv fördert und natürlich soziale Vorteile mit sich bringt, bedarf sicherlich keiner großen Erklärung mehr. Trotzdem ist das 'Eltern-Taxi' nach wie vor eine beliebte Möglichkeit, die Kinder zur Schule zu bringen.**

Jeden Morgen das gleiche Szenario an unseren Schu- len. In einem Zeitbereich von einer guten halben Stunde, zwischen 07:30 Uhr bis 08:00 Uhr, herrscht Chaos vor den Schulgebäuden. „Nicht ge- nug, dass die Eltern ihre Kin- der per Pkw bis vor das Schultor bringen, nein, da muss man sogar aussteigen und den Nachwuchs bis in die Klassenräume begleiten“, hat Hubertus Luhmann, der die Nicolaischule und die Lied- bachschule betreut, bereits oftmals erleben müssen.

„Dass dabei oftmals Ver- kehrsvorschriften missachtet werden scheint viele Eltern auch nicht zu interessieren.“, erklärt Helmut Fritsche, zu- ständig für die Falkschule und die Katharienschule. „Nicht umsonst ist vor der Falkschu- le ein absolutes Halteverbot während der Schulzeit einge- richtet. Dies dient ausschließ- lich der Sicherheit der zu Fuß gehenden Grundschulkinder. Mit dem Halteverbot wird ein Freiraum vor der Schule ge- schaffen, damit keine Sicht- behinderung auf die dortige Querungshilfe besteht.“, er- gänzt er. „Dass die Eltern dabei sogar ihre eigenen Kinder gefähr- den, scheint offenbar wenig Beachtung zu finden. In der größten Rushhour sind natür- lich an der Liedbachschule Halteplätze rar. Da muss dann auch schon mal gegen- über der Schule am Fahr- bahnrand gehalten werden. Da die Kinder aber nicht rechts aussteigen können, müssen sie eben zur Fahr-

bahnseite aussteigen. Hier hat der Schutzengel der Schule schon manchmal Ar- beit bekommen.“, weiß Be- zirksbeamter Luhmann zu berichten. Beide Beamte appellieren an die Eltern: „Lassen Sie Ihre Kinder doch zu Fuß oder falls notwendig mit dem Bus zur Schule kommen. Natürlich bedarf es vorab einer gründ- lichen Schulwegvorbereitung. Diese beginnt schon im Kin- dergarten mit der Verkehrser- ziehung, die wir in vielen Einrichtungen durchführen. Mit einer vernünftigen Mobili- tät hat nicht nur ihr Kind viele Vorteile, Sie beeinflussen auch positiv das Verkehrsge- schehen, den Umweltschutz und die Verkehrssicherheit anderer Schulkinder.“ Über die Vorteile können Sie sich bei ihren Bezirksbeam- ten, der Schule oder aber auch beim Mobilitätsmanage- ment der Stadt Unna, Frau Reich, informieren.

### Glänzende Kinder- augen bei der Buch- ausleihe

Seit November letzten Jahres können kleine Leseratten und Lesehungrige ihre Neugierde und ihren Wissensdurst auch im Stadtteilzentrum Süd am Erlenweg stillen. Angefangen bei den Kleinsten im Alter von 2 und 3 Jahren mit Bilderbü- chern bis hin zum Alter von 10 bis 11 Jahren mit Sachbü- chern, Lernhilfen und span- nenden Geschichten ist für jeden etwas dabei. Besonderheit dieser kleinen "Bücherei" sind die bilingualen

Bücher in verschiedenen Sprachen (deutsch-russisch, deutsch-polnisch, deutsch-ita- lienisch u.a.), auf die auch je- derzeit für das Projekt „Lesepatenschaften in der Gartenvorstadt“ zurückgegrif- fen werden kann.

Außerdem werden in enger Kooperation mit der Bücherei im ZIB regelmäßig Kisten mit beliebten und gerne gele- senen Büchern ausgeliehen, um auch immer wieder neuen Lesestoff anbieten zu können. Öffnungszeiten sind jeden Donnerstag von 15:00-16:00 Uhr. Die Mitarbeiter/innen und Ehrenamtlichen heißen jeden kleinen und großen Gast herz- lich willkommen. Schön wäre es, wenn sich diese Möglichkeit der Buch- ausleihe in der Gartenvorstadt noch weiter herumspräche und sich somit der Kreis der Nutzer/innen erweitern ließ.



### Termine im Stadtteil

17.06.10  
Stammtisch Tauschring

Am Samstag, den **03.07.2010**, findet an der Hertinger Straße ein Open- Air-Konzert „Rock im Stadion“ statt. Es spielen Bands aus Waalwijk, Palaiseau und Unna. Beginn 15:00 Uhr, Ende 22:00 Uhr. Eintritt frei. Bitte keine Ge- tränke mitbringen!

10.07.10  
10 Jahre Stadtteilzentrum

19.07.10-22.07.10  
Ferienaktion Verschönerung Gar- tenvorstadt

29.07.10  
Stammtisch Tauschring

30.07.10  
Ferienaktion Stadtteilrallye

27.08.10  
SPI Sommerfest

02.09.10  
Neubürgertreffen

16.09.10  
Stammtisch Tauschring

### Lesung Theresa Berg im Stadtteilzentrum Unna Süd



Am 24.03.2010 las Autorin Thera- sa Berg aus ihrem Buch „Miro der kleine Drache“ im Stadtteilzentrum vor. Für die Kinder hatte sie Mal- vorlagen mitgebracht und so konn- ten die Kinder das Gelesene ausmalen. Es war ein gelungener Nachmittag. Sowohl auf Wunsch der Kinder als und auch der von Theresa werden wir das ganze noch mal wiederholen. Der Termin steht allerdings noch nicht fest. Wir hatten alle einen Riesenspaß da- bei.